

## Steigende Fallzahlen!

Darf man in dieser Zeit guten Gewissens von harmlosen Viren sprechen? Wohl selten hat sich die Konnotation eines Begriffes innert kürzester Zeit so rasant ins Negative verschoben wie der des kleinen Erregers. Doch kein Grund zur Panik, die momentane Situation mag dem berühmten OL-Virus nichts anhaben. Im Gegenteil, eine bereits im Jahre 2000 entdeckte Mutation, der Bike-OL-Virus, scheint wieder leicht steigende Fallzahlen zu zeigen.

Thomas Bossi

thomas.bossi@gmx.ch

Massgeblich am Aufschwung beteiligt ist der umtriebige Verein Bike-OL Bern, welcher mit seinen regelmässigen Trainings in der Umgebung Bern auch in Corona-Zeiten die Bike-OL-Community bei bester Laune hält. Ein heisser Sommersonntag Mitte August im nördlichen Berner Mittelland. Beinahe mühelos gleiten die Räder seines Mountainbikes über Schotterstrassen, Wurzeln und Steine. Noé Henseler geniesst die Möglichkeit, ein weiteres Training in seiner Sportart unter die Räder nehmen zu können: «Da es nicht viele Wettkämpfe gibt, sind die Trainings, die wie Wettkämpfe organisiert sind, eine gute Möglichkeit, meine Kartentechnik zu verbessern», sagt der Gymnasiast aus Hubersdorf.

Und der junge Nachwuchsfahrer, Mitglied der dieses Jahr neu initiierten Anschlussgruppe im Bike-OL, ist nicht der einzige, der bei diesen traumhaften Bedingungen auf der neuen Bike-OL-Karte Zuzwil unterwegs ist. Rund 70 weitere vom Bike-OL-Virus-Befallene finden den Weg nach Jegenstorf in der Berner Agglomeration zu einem der regelmässigen Trainings der Bike-OL Bern. Darunter auch Lena Hofer, ebenfalls Mitglied der Gruppe: «Ich freue mich auch in

Zukunft auf viele weitere Trainings unter Wettkampfbedingungen, vor allem auch während der wettkampffreien Wintermonate.»

### Bänz Hadorn, Doyen der Berner Bike-OL-Szene

Steigende Fallzahlen zeichneten sich schon am bislang einzigen Wettkampf der Saison, dem Biberister-Bike-OL mit rund 140 Teilnehmern, ab. Wo aber liegen die Ansteckungskanäle dieser positiven Entwick-

**Bänz Hadorn als Doyen der Berner Szene ist dabei die treibende Kraft, nachgerade ein Superspreader im positiven Sinn.**

lung? Eine Analyse legt nahe, dass relativ wenige Infizierte einen Grossteil der Verbreitung verursachen. Neben einzelnen Bike-Enthusiasten wie Thomas Jäggi oder Simon Brändli, die mit grossem Einsatz und Unterstützung ihres OL-Klubs in den letzten Jahren Wettkämpfe organisierten (siehe auch Swiss Orienteering Magazine 3/2020), sind es vorwiegend die Bike-OL-Gruppen Bike-O Nordwestschweiz, die Argus O'Bikers und namentlich die Bike-OL Bern,

welche die Entwicklung des Bike-OLs in der Vergangenheit vorantrieben.

Bänz Hadorn als Doyen der Berner Szene ist dabei die treibende Kraft, nachgerade ein Superspreader im positiven Sinn, hinter den Bemühungen der Bike-OL Bern, den Bike-OL zu fördern. Seit 2002 ist der verdiente Veteran in der damals noch neuen Sportart unterwegs, nachdem er zwecks Gelenkschonung im Training auf das Bike umgestiegen war: «Die zuvor oft beschwerlichen Lauftrainings wichen Bike-Trainings mit Genuss, einem weiteren Aktionsradius und längerer Dauer», sagt der langjährige Präsident des Vereins dazu.

Für ihn und eine ansehnliche Schar konnte es in den Anfangsjahren nicht angehen, nur an Wettkämpfen teilzunehmen und eigenständig von der Organisationsarbeit anderer zu profitieren. Fortan engagierten sie sich vermehrt im Ausrichten von Trainings und Wettkämpfen. Um die Fuss-OL-Klubs bezüglich Programms, Finanzen und Verantwortung nicht zu belasten, wurde ein eigenständiger Verein gegründet mit dem ersten Zweck, Bike-OL-Anlässe zu organisieren. Mitglied konnte lediglich werden, wer sich verpflichtete, bei der Durchführung von Anlässen mitzuhelfen oder bei der Herstellung von Bike-OL-Karten mitzuarbeiten. Dies ist auch heute noch der Mitgliederbeitrag.

Ende 2006 war die Zeit reif: Zusammen mit Hansruedi Brand, Heinz Brönnimann, Peter Fritschy, Margrit Hadorn, Ueli Morgenthaler, Max Santschi, Monika und Marco Bonafini und Renato Scala gründete Hadorn den Verein Bike-O Bern (später wurde die Bezeichnung auf Wunsch von Swiss Orienteering zu Bike-OL Bern geändert).

Von den Gründungsmitgliedern sind ausser Renato Scala und Ueli Morgenthaler noch alle dabei. Dieses Jahr hat sich Hadorn entschlossen, das Präsidium nach nunmehr vierzehn Jahren an Patrick Imboden abzugeben. Der neue Präsident hat seine Feuerprobe bestanden und kann zufrieden die wachsende Teilnehmerzahl an den diesjährigen Trainings konstatieren.

### Familiäre Atmosphäre

Zurück in Jegenstorf: Überall sind verstreute Grüppchen zu beobachten, welche sich (in viruskonformen Abstand) über Laufkarten beugen und das Training analysieren, Szenen, wie sie jedem Fuss-OL Läufer vertraut



Das Bike-O Kader gehört zu den Stammgästen an den Trainings der Bike-OL Bern. Hier an einem spontanen Massensstart am Sonntags-Training in Jegenstorf. Foto: Thomas Bossi





Bänz Hadorn beim Verteilen der für den Bike-OL benötigten Kartenhalter am Sonntagstraining in Jegenstorf.

sind. Dennoch, durch die Überschaubarkeit der Szene scheint alles noch ein wenig familiärer als an einem ungleich grösseren Anlass beim Fuss-OL. Gerade diese Atmosphäre ist es, die Noé und mit ihm andere Teilnehmer genießen.

Flurin Schnyder, ein weiteres Mitglied der erwähnten Anschlussgruppe, formuliert es so: «Ich finde es super, dass man sich mit den Kollegen der Anschlussgruppe und auch mit dem Kader messen und dann gemeinsam analysieren kann, wo welche Route am schnellsten war».

Dem kann Noé nur beipflichten: «Wir sind zwar alle Einzelsportler, trotzdem ergeben die Trainings die Möglichkeit, sich mit dem in der Regel überschaubaren Teilnehmerfeld auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen».

Nicht nur die Mitglieder der Nachwuchsgruppe, auch die gestandenen Cracks des Nationalteams äussern sich ähnlich: «Was ich an der Trainingsserie besonders schätze ist, dass man die ganze Bike-O-Familie sieht, und vor und nach dem Training mit allen ein bisschen quatschen kann», erwähnt beispielsweise Silas Hotz.

Verschiedene Teilnehmer, von Spitzen- über Genuss- und Gelegenheitsfahrern, heben auch die bewusst einfach gehaltene Organisation der Trainings hervor. Schnyder schätzt «die einfache Organisation. Man

kann schon angezogen kommen, starten, dann noch ein wenig plaudern und wieder nach Hause gehen.»

Und Daniel Berger, der durch seinen Arbeitskollegen Michael Eglin auf die Serie aufmerksam gemacht wurde und wenn immer möglich an den Trainings teilnimmt, teilt diese Ansicht: «Die sehr schlanke Orga-

nisation im Sinne von Reduce to the max empfinde ich eigentlich gerade als sehr attraktiv», sagt der Mittfünfziger, der Bike-OL als eine für ihn span-

nende Form einer Bike-Tour und nachgerade als Sahnehäubchen seiner MTB-Touren einordnet. «Auch ist die Bike-OL-Trainingsserie für mich sehr attraktiv, weil sie über das ganze Jahr in regelmässigen Abständen läuft.»

#### Weg von Wettkämpfen und hin zu Trainings

Die Trainingsserie der Bike-OL Bern in dieser Form der reduzierten Organisation wurde 2015 ins Leben gerufen (siehe Kasten). In den Jahren zuvor war der Verein seit der Gründung sehr aktiv im Organisieren von Läufen des Swiss-Cups, der Schweizer Wettkampfsreihe im Bike-OL. «Seit 2005 haben wir zwanzig Swiss-Cup Wettkämpfe (fünf als Schweizermeisterschaften Lang), meistens als Weekend mit zwei Läufen und stets

auf neuen Karten mit SOLV-Signet, organisiert», erwähnt Hadorn mit sichtlichem, aber auch gerechtfertigtem Stolz. Kontinuierlich schwindende Teilnehmerzahlen und erste Gehversuche einer Abend- und Winterserie veranlassten den Verein aber zu einer strategischen Neuorientierung. Namentlich die Winterserie zeigte, dass die Teilnehmer vor allem eine wettkampftaugliche Karte, gute Bahnlegung und Bahneindruck sowie Zeitmessung und Vergleichsmöglichkeit auch über Kategoriengrenzen hinaus schätzen.

Deshalb stellte der Verein vor rund fünf Jahren auch die Frage nach Organisationsaufwand und Ertrag: «Für einen Swiss-Cup Lauf werden jeweils bis zu zwanzig Mitglieder benötigt, ein einfaches Training hingegen nur sechs. Auch aufgrund der aufwändigen und zeitraubenden Bewilligungsverfahren (im Gegensatz zum Fuss-OL sind meist auch mehr Gemeinden involviert, da der Radius grösser ist) hat der Verein neue Lösungsansätze diskutiert, um mit deutlich geringeren Aufwänden Bike-OL anbieten zu können», erläutert Imboden.

Der faktische Rückzug aus dem Swiss-Cup ist aufgrund der Ausgangslage durchaus nachvollziehbar, aber natürlich auch zu bedauern. Adrian Jäggi, selbst ein glühender Befürworter der Trainingsserie, drückt es so aus: «Etwas schade finde ich, dass der Verein Bike-OL Bern momentan keine Swiss-Cup-Wettkämpfe mehr organisiert. Diese sind immer wie mehr Mangelware, der Wettkampfsport in der Schweiz droht auszusterben». Jäggi ist sich ob des gröss-

**«Für einen-Swiss Cup-Lauf werden bis zu zwanzig Mitglieder benötigt, für ein einfaches Training nur sechs Personen.»**

Patrick Imboden





Bike-OL Bern-Gründungsmitglied Peter Fritschy im Gespräch mit Kaderfahrerin Maja Rothweiler. picoTiming ist mit dem SI-Air System anwesend.

Thomas Boszi

ren Aufwandes bewusst, «aber eine Wettkampfserei in der Schweiz wäre gerade für den Breitensport und vor allem für den Nachwuchs enorm wichtig.»

### 390 km<sup>2</sup> Kartenmaterial

Als zweiten Vereinszweck führt Hadorn die Herstellung von Bike-OL-Karten auf: «Erst gutes Kartenmaterial ermöglicht die Durchführung von Wettkämpfen und Trainings.» Dabei wird speziell auf die beim Bike-OL unterschiedlichen Anforderungen an die Lesbarkeit geachtet. «Wir zeichnen die Karten von Grund auf neu, benutzen also keine Umformungen vom Fuss-OL, um dem

Fahrer eine möglichst lesbare Darstellung zu bieten.»

Der Kartenstock der Bike-OL Bern ist im Verlauf der Vereinsgeschichte stetig gewachsen, «aktuell sind 20 Karten mit diversen Kartenausschnitten für Spezialtrainings auf Lager, die eine Fläche von rund 390 Quadratkilometer abdecken», erklärt Imboden. Das Gebiet umfasst vorwiegend den Grossraum Bern. Damit die Anfahrtswege für Kartenaufnahme und Bahnlegung nicht zu gross werden, sind aktuell keine Erweiterungen geplant.

### Mitverantwortlich für die Erfolge des Schweizer Bike-OL-Teams

Der Aufwand, der in die Kartenherstellung investiert wird, lohnt sich, dies bekräftigen auf Nachfrage an diesem Sonntagstraining namentlich die Kaderfahrer im Wettkampfszentrum von Jegenstorf. «Die regelmässigen Trainings finden immer auf frisch aktualisierten Karten statt, was ich sehr begrüsse», sagt beispielsweise Adrian Jäggi. Und Maja Rothweiler ergänzt: «Da ich in Moosseedorf und damit im Zentrum des Einzugsgebietes der Bike-OL Bern wohne, kann ich ganz besonders vom Kartenfundus profitieren und jederzeit auch für persönliche Technik-Trainings auf aktuelles und ausgiebiges Kartenmaterial zurückgreifen», sagt die routinierte Fahrerin, die sich nach einem folgenschweren Sturz im letzten Jahr auch dank der regelmässigen Trainings wieder auf dem Weg zurück an die Spitze befindet.

Die Wichtigkeit der ganzen Serie für den

Nationalen Bike-OL in der Schweiz kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Von den Kaderfahrern wird neben dem erwähnten Kartenmaterial und den guten Bahnen speziell auch der Einsatz des SI-Air-Systems und die Flexibilität der Organisatoren herausgestrichen. «Wir geniessen auch den Support von picoTiming mit dem

**«Vor allem wenn internationale Wettkämpfe näher rücken, ist jedes Training Gold wert.»**

Adrian Jäggi

SI-Air-System sehr», sagt Jäggi. Und Simon Brändli schätzt, «dass so bei jedem Training der Umgang mit dem System, welches auch international verwendet wird, geübt werden kann.»

Dass die Organisatoren jederzeit bereit sind, auch kurzfristig auf die Wünsche des Kaders einzugehen, findet besonders Anklang: «Vor allem wenn die internationalen Wettkämpfe näher rücken, ist jedes Training Gold wert, zudem sind die Berner bereit, auf Wünsche vom Kader einzugehen», so Brändli. Die Trainings seien definitiv sehr hilfreich, da «wir vom Kader auch spontan beispielsweise einen Massenstart oder andere Spielformen für uns organisieren können», pflichtet Jäggi bei.

«Ich denke, es spricht für den Organisator, wenn ein Athlet von Winterthur für einen Einzellauf etwa zwei Stunden pro Weg in Kauf nimmt und kaum einen Anlass der Serie auslässt. Ohne die Berner Serie müssten das Kader oder die Athleten viel mehr Trainings selbst organisieren, um genügend an der O-Technik feilen zu können. Ich sehe daher die Serie mitverantwortlich für die Erfolge des Schweizer Bike-OL-Teams», sagt Brändli.

### Förderung des Bike-OL in der Schweiz

Daher mag es weiter nicht zu erstaunen, dass auch der dritte und letzte in den Vereinsstatuten festgelegte Zweck des Vereins, die Förderung des Bike-OL, erfüllt wird. In Jegenstorf war mit Adrian Oppliger aus Oberburg ein weiterer Neuling im Bike-OL unterwegs. Früher auch schon als Fuss-OL Läufer unterwegs, zeigt er sich von seinem Debüt sichtlich begeistert: «Coole Sache, ich werde auf jeden Fall beim nächsten Anlass wieder dabei sein.»

So kann sich der Bike-OL-Virus ausgehend vom Hotspot Bern hoffentlich stetig ein wenig über die Schweiz ausbreiten. Es scheint, als ob dank der Bike-OL Bern mit Adrian eine weitere erfolgreiche Neuinfektion zu vermeiden ist!

### Trainingsserie der Bike-OL Bern

Der Verein Bike-OL Bern verfolgt seit 2015 die Idee, jeden Monat eine Startmöglichkeit an einem Bike-OL anzubieten. Diese Trainings ergänzen die Bike-OL-Wettkämpfe des Swiss-Cups auf ideale Weise. Von bislang 36 angebotenen Trainings mussten lediglich vier wegen Winterwetter oder Sturmschäden abgesagt werden. Das Ziel dieser Trainings ist:

- regelmässig auf Bike-OL Karten mit eingedruckten Bahnen trainieren zu können
- die Orientierungs- und Fahrtechnik zu verbessern
- den Mountainbikern den Zugang zum Bike-OL zu erleichtern
- den OL-Läufern eine neue Erfahrung zu verschaffen
- Interessierte die Sportart Bike-OL ausprobieren zu lassen
- allen den Einstieg in den Bike-OL zu erleichtern
- den Nachwuchs zu fördern und die Elitefahrer speziell zu unterstützen

2020 sind noch folgende Trainings geplant  
(nähere Informationen auf <http://mtbo-sui.com>):

| Datum      | Anlass/Ort                                                                                            | Webseite                                                                         |
|------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|
| So, 11.10. | <b>Training 9/2020</b><br>Region Ins/Schaltenrain                                                     | <a href="http://mtbo-sui.com/reg-be-2020.html">mtbo-sui.com/reg-be-2020.html</a> |
| So, 08.11. | <b>Training 10/2020 (1. Bike-O-Tomila, Ultralong)</b><br>Region Burgdorf / Grauholz-Wal'tal-Schleumen | <a href="http://mtbo-sui.com/reg-be-2020.html">mtbo-sui.com/reg-be-2020.html</a> |
| So, 06.12. | <b>Training 11/2020</b><br>Region Langenthal/Rappenchopf oder Langenthal Ost                          | <a href="http://mtbo-sui.com/reg-be-2020.html">mtbo-sui.com/reg-be-2020.html</a> |